

Deutsch Q1 **Leistungskurs** – Hauscurriculum WBG

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Unterrichtsvorhaben	Umfang:	Jahrgangsstufe
Geschichte	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (unter besonderer Berücksichtigung von „Unter der Drachenwand“)	ca. 30-35 Stunden	Q2. (1.1)

Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt)

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ul style="list-style-type: none"> – u. a. Arno Geiger: Unter der Drachenwand weitere Erzähltexte, z. B. „Der Sandmann“, „Das Parfüm“; Texte von Schnitzler, Kafka; poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte, z. B. Sigmund Freud (Einfluss der Psychoanalyse), Sachtexte zu Religion und Philosophie (Thema Schuld), Schauergeschichten, Sachtexte zur Novelle • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: filmisches Erzählen

1. Sprache

Rezeption: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - Erzählformen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, z. B. die Bedeutung zentraler Motive, z. B. Raum- und Lichtgestaltung erfassen. 	Produktion: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
--	--

2. Texte

Rezeption: Die SuS können

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen,
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion: Die SuS können

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, z. B. Verfassen eines inneren Monologs
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, z. B. Referate zu textübergreifenden Informationen halten,
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, z. B. Lernlandkarte, Visualisierung von Figurenkonstellationen,
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, z. B. Realität und Fiktion vergleichen.

3. Kommunikation

Rezeption: Die SuS können

- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,

Produktion: Die SuS können

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge me-

<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • verschiedene Strategien der Leserbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, 	diengestützt präsentieren, <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, z. B. in Diskussionen. 	
4. Medien		
Rezeption: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • eine Bühneninszenierung/einen Film in seiner dramaturgischen/narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	Produktion: Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware und fachlich komplexe Zusammenhänge darstellen. 	
Übungsformen	Materialien	Aufgabentypen / Lernkontrolle
<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Erzählanalyse, Sachtextanalyse, Figurencharakterisierung und -konstellation einüben - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis vorgegebener Materialien - Bündelung von Informationen in einer adressatengerechten Präsentation oder Verschriftlichung - Vergleich zweier Werke bzw. Literatur und Film - Überarbeitung fremder oder eigener Texte 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte: Arno Geiger: Unter der Drachenwand - weitere Erzähltexte, z. B. „Der Sandmann“, „Das Parfüm“. Texte von Schnitzler, Kafka. 	I A / I B / I C II A / II B / II C